



30. Studierendenrat der
MLU Halle-Wittenberg

Tischvorlage der 4. Sitzung des 30. Studierendenrates am 16.12.2019

Ort: Hallischer Saal
Zeit: 19:00 s.t.



Vorläufige Tagesordnung der 4. Sitzung des 30. Studierendenrates am 16.12.2019

Ort: Hallischer Saal
Zeit: 19:00 s.t.

TOP 00 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung (19:00)

TOP 01 Angestelltenbelange (19:15)

- a) Nutzung des SSR

TOP 02 Referent*innenbelange (19:30)

TOP 03 Sprechstunde: AKs, hastuzeit und Studierendenradio (19:45)

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Hastuzeit | 9. AK Protest |
| 2. AK alv | a) Mittelfreigabe: Broschüre |
| 3. AK antifa | b) Mittelfreigabe: Dachträger |
| a) Mittelfreigabe: Jahresabschluss-
veranstaltung | 10. AK Inklusion |
| 4. AK Wohnzimmer | 11. AK Refugees Welcome |
| 5. AK Zivilklausel | 12. AK Kultur |
| 6. AK que(e)r_einsteigen | 13. AK Uni im Kontex |
| a) Positionspapier | a) Antrag auf Vorkasse |
| 7. AK Ökologie | 14. AK kritischer Jurist*innen |
| 8. AK Studieren mit Kind | 15. AK Internationales |
| a) Sprecher*innen-Bestätigung | 16. Studierendenradio |

TOP 04 Anträge und Diskussionen (20:45)

- a) Antrag: Podiumsdiskussion Rechtsextremismus
- b) Unikino: Feuerzangenbowle
- c) Nachtragshaushalt
- d) Ausschreibung: Bürokraft für Öffentlichkeitsarbeit
- e) Solidarität mit der VVN-BdA!
- f) Auf nach Schnellroda – gegen die „Winterakademie“ des IfS!
- g) Verlängerung und Neuausschreibung des KPA

TOP 05 Berichte der Sprecher*innen (22:15)

- | | |
|----------------|---------------------|
| 1. Vorsitzende | 4. Sitzungsleitung |
| 2. Finanzen | 5. FSR-Koordination |
| 3. Soziales | |

TOP 06 Sonstiges (22:30)

Bericht Sozialref

Lieber Stura,

Das spk hat sich am Montag für ein Sockelmodell für den mdv Nord ausgesprochen, ich werde das in die Verwaltungsratsitzung am 13.12. einbringen und am Montag davon berichten.

In den letzten zwei Wochen habe ich ein paar Gespräche wegen des Nachhaltigkeitsreferates geführt, über das ihr euch bei der Klausurtagung ausgetauscht habt. Ich würde diesen Bereich sehr gerne in mein Referat eingliedern. Im Verlauf der letzten Jahre haben sich Verantwortlichkeiten und Expertisen im Bereich Soziales innerhalb des Stura und innerhalb der Uni verschoben und weiterentwickelt, sodass ich Kapazitäten für neue Aufgaben frei habe.

Liebe Grüße,
Patricia

Bericht Referat für Internationales

Liebe StuRa-Mitglieder,

hier der Bericht über meine Arbeit:

- wie immer: Sprechstunde und Beantwortung von Mailanfragen
- Übersetzung bei Rechtsberatung am 12.12.
- Treffen mit der neuen Vorsitzenden des StuRa der Burg am 4.12.
- weitere Zusammenarbeit und Kooperationsideen v.a. im Bezug auf internationale Studierende
- Teilnahme an Fachkonferenz zum Thema "Postmigrantische Allianzen - Kommunikation für Pluralität und gesellschaftliche Teilhabe" von MiKoPa (Migration, Kommunikation und Partizipation) in Leipzig vom 5.12. bis 6.12.
- Treffen mit Dr. Manja Hussner, Leiterin des International Office am 12.12.
- Gespräch zur Internationalisierungsstrategie des IO und Rektorats

Viele Grüße
Paula
Referentin für Internationales

Referat für äußere Hochschul- und Bildungspolitik

Abstract:

- Vollversammlung SRK St – 29/11/19
- Werbung für SGM
- Anhörung im Landtag zur Novelle des HSG
- Fertigstellung Internetseite www.srksachsenanhalt.de

Liebe Mitglieder des StuRa,

in den vergangenen zwei Wochen war ich zweimal in Magdeburg, zum einen mit den Delegierten der MLU bei der Vollversammlung der Landestudierendenvertretung SRK St (Studierendenrätekonferenz) und zum anderen mit unserem Vorsitzenden Robin bei der Anhörung zum aktuellen Entwurf des Hochschulgesetzes.

Auf der Vollversammlung wurden Mimi und ich als Sprecher*innen der SRK wiedergewählt – wir werden die Geschicke, zusammen mit zwei weiteren Sprechern, der SRK auch in Zukunft lenken. Diese wird sich jetzt außerdem im Netz anspielen; unter srksachsenanhalt.de könnt ihr uns finden. Schaut mal vorbei. 😊

Die Anhörung zum HSG lief nahezu wie erwartet. Gerne hätten wir uns mehr Raum für eine breite Diskussion gewünscht, allerdings gab es zu unserem Statement, was ihr ebenfalls auf der Internetseite der SRK findet könnt, kaum Redebedarf. Vieles von dem, was wir angesprochen haben, wie zum Beispiel der geplante Wegfall der Langzeitstudiengebühren oder unsere Kritik zu der zukünftigen Stellung des Landesstudienkolleg (Stichwort: „Kann“-Formulierung“), wurde erfreulicherweise von anderen Akteur*innen positiv aufgegriffen.

Darüber hinaus habe ich zusammen mit Jonas und Sabrina Funke am Weinbergcampus für das neue Projekt „Studentisches Gesundheitsmanagement“ (SGM) geworben. Die Rücklaufquote hat mich positiv überrascht und ich hoffe, dass das neue Projekt aus den Anregungen der Studis einen entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Entwicklung einer gesundheitsorientierten Hochschule erarbeiten kann.

Mit den besten Grüßen,

Martin

Liebes Gremium,

aktuell planen wir unsere alljährliche Jahresabschlussveranstaltung. Vorgesehen ist ein Symposium unter dem Titel „*Dass es so weitergeht, ist die Katastrophe.*“ (W. Benjamin) – zum Anschlag von Halle, das in Form von drei Vorträgen mit einer anschließenden Diskussionsrunde stattfinden soll. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, das Jahr bei musikalischer Unterhaltung ausklingen zu lassen. Als Veranstaltungsort haben wir das VL gewählt, da wir bisher gute Erfahrungen damit gemacht haben und die Raummiete vergleichsweise günstig ist.

Mit unserem Projekt werden wir über die pauschal bewilligten 350€ kommen. Eine Übersicht mit einem Überschlag der anfallenden Kosten findet Ihr weiter unten. Wir stellen hiermit einen Antrag auf Genehmigung der Mehrkosten und Zugriff auf die entsprechende Summe aus unserem bewilligten Haushalt 2019.

Beste Grüße

Richard i. A. des AK Antifa

Antrag des AK Antifa

Genehmigung von Zusatzkosten für unsere Jahresabschlussveranstaltung am 20.12.2019

Geplante Ausgaben:

100€ Saalmiete

30€ Technik-Ausleihe

450€ Honorare (3 à 150€)

150€ Verpflegung

150€ DJ-Budget

880 € Summe

Lieber StuRa,

am vergangenen Montag hatten wir die Weihnachtsfeier für den Studierendenrat ausgerichtet, zu welcher einige von euch anwesend waren. Wir hatten sehr viel Spaß und uns über die rege Teilnahme gefreut. Wir hoffen zudem, dass ihr genauso Spaß hattet!

Im Zuge des Einkaufes für die Weihnachtsfeier haben wir auch ein paar Kleinigkeiten für die Küche angeschafft. Dazu zählen u.a. Decken und Teekannen, welche sich von einigen Leuten im Haus gewünscht wurden. Wir möchten euch direkt darauf hinweisen, dass Gegenstände nicht ohne Absprache aus der Küche entführt werden dürfen, da wir auch keine große Freude daran haben, Sachen immer wieder neuzukaufen, weil sie geklaut wurden.

Ansonsten sind wir eifrig am Planen, was wir im nächsten Jahr für euch machen können und wünschen euch eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Es grüßt

Euer AKW

Und hier noch ein obligatorisches Mandala ;)



Positionspapier

In unserem Selbstverständnis haben wir klarzustellen versucht, dass wir Menschen, die selbst nicht menschenfeindlich agieren, die Möglichkeit geben wollen, sich authentisch auszudrücken und authentisch leben zu dürfen, wo es ihnen an vielen Stellen verwehrt bleibt. Eine solche Authentizität wäre, wenn wir den Queerfeminismus in Anlehnung an den Poststrukturalismus ernst nehmen, nicht haltbar. Der Poststrukturalismus ist zwar nicht antifundamentalistisch, wohl aber postfundamentalistisch, d.h. er leugnet zwar nicht die Materialität von Dingen (Fundamenten), versucht aber, nicht auf Grundlage einer ursprünglichen Entität zu argumentieren. Deshalb vermeidet er auch das Zurückführen auf einen wahren, ursprünglichen bzw. authentischen Kern.

Aus diesem Grund ist der Queerfeminismus auch nicht zwangsläufig mit einer Identitätspolitik vereinbar, die gerade einen strategischen Essentialismus und damit eine spezifische, ursprüngliche Identität stark macht. Vielmehr setzt der Queerfeminismus auf die Idee der Dekonstruktion, d.h. also auch auf eine produktive Irritation von vermeintlichen Selbstverständlichkeiten. So bauen wir darauf, dass es nicht zählt, queer zu sein oder nicht, sondern *queer zu handeln*.

Gleichwohl reicht es für eine (hochschul-)politische Arbeit, so wie wir sie vorsehen, nicht, sich nur dekonstruktiver, irritierender Praktiken zu bedienen. Damit versuchen wir ein Zeichen gegen jegliche Art von Menschenfeindlichkeit zu setzen - und differenzieren entgegen der Äußerung sehr wohl zwischen Rassismus und Antisemitismus. Nicht umsonst sind beide Aspekte auch jeweils in unserem Selbstverständnis vermerkt. Eine solch dogmatische Darstellung des Poststrukturalismus wird weder unseren Veranstaltungen noch den Personen in unserem Arbeitskreis gerecht.

Unsere politische Arbeit hat im Kalenderjahr 2019 mit der Kooperation zur Frauen*kampftagsdemo (08. März) begonnen, bei der wir uns explizit identitätspolitisch dem Frauen*subjekt zugewandt haben.

Am 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homo-, Inter- und Transfeindlichkeit (IDAHIT), veranstalteten wir einen Informationsvortrag mit einer externen Referentin zu hochschulpolitischen Bedingungen für trans Studierende. Wir kooperierten mit Studierenden, die noch am selben Tag ein Forderungspapier zur Verbesserung dieser Bedingung und für eine selbstbestimmte Möglichkeit der Namensänderung an das Rektorat übergaben. Im Anschluss daran haben wir als Teil des AKes Queer (= der AK der halleischen Institutionen zum Thema Queer & Co) am Leipziger Turm den IDAHIT durch Stände und Aktionen in das Alltagsleben der Stadt Halle eingebunden sowie Sichtbarkeit von (international) marginalisierten und diskriminierten Lebensweisen hergestellt.

In die Aktionswoche um den Christopher-Street-Day (CSD) starteten wir mit der erfolgreichen und gut besuchten Party *Kombüse Lübe*. Bei dieser Party, der ein ausgearbeitetes Konzept zugrundliegt, war auch ein Awareness Team vor Ort. Aber in Abgrenzung zu den aufgeworfenen Beispielen, nimmt die Definitions- und Deutungsmacht der Betroffenen nicht qua Gegenstand eine solch herrschaftliche Form an, wie skizziert wurde. Vielmehr sehen wir gerade in einer queerfeministischen Arbeit eine Stärke darin, dass sie, wenn man es ernst nimmt, gerade so machtsensibel sein kann. Dass man den Betroffenen zuhört, sich gegenüber eigener Grenzen sensibilisiert und diese reflektiv wahrt, sollte selbstverständlich sein; gleichwohl reicht es für eine solche Praxis nicht, den Kontext und damit auch andere Stimmen nicht zu beachten. Auch wenn die schlimmen Beispiele konkrete negative Umsetzungen eines Awarenesskonzeptes zeigten, ist es für uns keine Option, Awareness kategorisch auszuschließen. Vielmehr sollte man hier die Chance darin sehen, Awareness Arbeit in ihren durchaus unterschiedlichen Konzeptionen – wie sie eigentlich gedacht sind – zu verbessern.

Über die Party hinaus beteiligten wir uns in der CSD-Woche durch eine in Kooperation mit der AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V. durchgeführte Veranstaltung. Diese setzte sich mit den

Einschnitten und Entwicklungen queerer Bewegungen auf der Grundlage der AIDS-Krise auseinander. Es ging in dieser Veranstaltung folglich um Stigmatisierungen und höchst prekäre Lebenswelten in den letzten vier Jahrzehnten. Den Abschluss bildete dann der CSD als solcher, an dem wir möglichst viel Sichtbarkeit für das hochschulpolitische Engagement zeigen wollten, indem wir sowohl die Demonstration (keine Parade!) als auch das Straßenfest unterstützten.

Mit dem Wintersemester 2019/2020 lief auch unsere Veranstaltungsreihe an. Darin versuchen wir ein möglichst breites Feld an Themen zu schaffen und damit zusammenhängende machtvolle Mechanismen zu thematisieren und möglichst zu dekonstruieren. In demokratischer Weise wurden aus dutzenden Vorschlägen, acht Veranstaltungen geplant und teilweise schon durchgeführt. Ein Beispiel hierfür ist der Vortrag zu Polyamorie, bei dem die Referentin Grundlagen sowie eigene Erfahrungen zum Thema mit den Interessierten teilte und zur Diskussion stellte. Dabei ging es primär nicht (!) darum, explizit Bedürfnisse nur von polyamoren Menschen hervorzuheben, sondern vielmehr das Etikett der „Andersheit“ zu skizzieren und zu dekonstruieren, von denen Menschen betroffen sind, die nicht in monogamen Beziehung l(i)eben.

Dieser (Jahres-)Rückblick soll zugleich auch die Perspektive dafür öffnen, wo wir unser Engagement mindestens genauso, wenn nicht sogar breiter ausgelegt sehen möchten – nämlich indem wir einerseits unmittelbar an die Lebenswelt von Studierenden und aller Interessierten anknüpfen und andererseits ein Zeichen von Solidarität nicht zuletzt durch ein Widerstand gegen jegliche Art von Menschenfeindlichkeit setzen. Diese Auffassungen vertreten wir nicht lediglich innerhalb unseres Arbeitskreises, sondern kooperieren in diesem Zusammenhang mit verschiedenen wichtigen Initiativen und Vereinen der Stadt. Nicht zuletzt aufgrund dieser Punkte kommt es für uns nicht in Frage, das Wort *Queer* zu streichen, wo doch noch immer Queerfeindlichkeit mitten in unserer Gesellschaft und somit auch an unserer Hochschule existiert. Dieser Begriff rekurriert nämlich nicht einfach auf kritikwürdige Perspektiven des Queerfeminismus, sondern auf eine unheimlich große und diverse Community, die innerhalb der letzten Jahrzehnte ununterbrochen für Solidarität kämpfte und vieles opferte.

Sofern sich die Inhaltsdebatte noch weiterzieht, bitten wir darum, dass sich noch eine weitere (bevorzugt wissenschaftliche) Perspektive zum Thema Queerfeminismus und seinen Kontroversen findet. Der Vortrag in der letzten StuRa-Sitzung kann unseres Erachtens nach keineswegs ein annähernd diverses Bild zum Queerfeminismus abdecken. Wenn es um eine inhaltliche Auseinandersetzung gehen soll, die auch als wissenschaftlich betitelt wird, dann bestmöglich durch eine Perspektivenvielfalt. Gern möchten wir noch einmal anbringen, dass wir zu der letzten StuRa-Sitzung keinen „Gegenvortrag“ ausgearbeitet haben, weil wir zum einen bis zum Besuch der Sitzung von der Einladung einer externen Person ausgingen und zum anderen noch immer den Anspruch haben, angebrachte Kritik hören zu wollen und uns darüber auszutauschen – nicht zu streiten, wie es in diesen Kontexten anklang.

Euer Arbeitskreis *que(e)r_einsteigen*.

Antrag auf Vorkasse

Der AK Uni im Kontext beantragt hiermit folgende Anträge auf Vorkasse:

- je zu gleichen Teilen aus den Posten "Podcast" und "Transferwarte": Bereitstellung von 60,00€ für Websitekosten im Kalenderjahr 2020
- aus dem Posten "sonstiges": Bereitstellung von 40,00€ für diverse Publikationen des Instituts für Hochschulforschung (Stura-Abonnement)

Bericht AK Studieren mit Kind

Lieber Stura,

nach einigen turbulenten Wochen hat der Arbeitskreis kurzfristig eine neue Doppelspitze gewählt. Klara Stock und und Holger Jonathan v. Koseritz sind die neuen Sprecher*innen und würden sich freuen, wenn ihr sie noch offiziell wählt.

Im Arbeitskreis sind jetzt sechs aktive Mitglieder, die hochmotiviert sind, die gute Arbeit von Anne fortzusetzen und neue Akzente zu setzen. Wir planen beispielsweise einen erste Hilfe Kurs für Unfälle mit Kindern und musikalische Nachmittage für Kinder unter 3.

Außerdem haben wir, noch mit Anne, einige neue Möbel für die Kinderinsel angeschafft und werden noch einen neuen Staubsauger besorgen. Die Küchenecke wird aufgelöst, dafür gibt es bald eine kleine Garderobe.

Liebe Grüße,
Patricia Fromme

Antrag Mittelfreigabe Broschüre

Der Arbeitskreis Protest entwickelt derzeit gemeinsam mit Kick them out – Nazizentren dichtmachen! eine Broschüre über die „Identitäre Bewegung“. Darin sollen in Texten die Ideologie, die Vernetzung, die Rolle der IB im neurechten Netzwerk sowie die Funktion des Hauses analysiert und dargestellt werden.

Finanzplan:

- Druckkosten: 1.250,00 €
- Honorare: 900,00 €

Der Arbeitskreis Protest beantragt: Die Freigabe von **2.150,00 €** für den Druck und das Layout einer Broschüre.

Antrag Mittelfreigabe Dachträger

Der Arbeitskreis Protest nutzt für Demonstrationen oftmals Fahrzeuge von TeilAuto als Lautsprecherfahrzeug. Um die Technik sicher auf den Dächern der Fahrzeuge befestigen zu können, wurde bereits ein Dachgepäckkorb angeschafft. Nunmehr sollen passende Dachträger sowie das entsprechende Zubehör angeschafft werden.

Finanzplan:

- 2x Thule Evo ProBar inkl. Thule rapid System: 669,70 €
- Drehmomentschlüssel: 122,00 €

Der Arbeitskreis Protest beantragt: Die Mittelfreigabe **von bis zu¹ 900,00 €** für die Anschaffung von Dachträgern und entsprechenden Montagezubehör.

¹ Derzeit liegt noch kein finales Angebot für die Dachträger vor. Daher weicht der Rahmen der Mittelfreigabe von den derzeit kalkulierten Kosten nach oben ab.

Konzeptpapier: Interaktive Vortragsreihe der Institutsgruppe Politikwissenschaft

Thema: „Blackbox Rechtsextremismus?!“

Datum: 15.01.2019

Ort: HS IV

Veranstalter: Institutsgruppe Politikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ziel: Durch den Anschlag in Halle auf die Synagoge in Halle und einen Zivilisten entstand eine bundesweite Debatte über Antisemitismus aber auch Rechtsextremismus in Deutschland. Die politischen Veränderungswünsche wurden öffentlich diskutiert. Als Institutsgruppe soll dieser Extremismus, im Besonderen der Rechtsextremismus, unter wissenschaftlichen und untypischen Sichtweisen beleuchtet werden. Im Rahmen der Politischen Bildung, soll diese Veranstaltung Studierenden, aber auch Bürgerinnen und Bürger, die Möglichkeit eröffnen die Komplexität hinter so einer Tat zu verstehen und sich eine Meinung zu bilden. Durch neue technische Möglichkeiten soll dies möglich partizipatorisch erfolgen.

Umsetzung: Durch drei Referenden unterschiedlichen Bereichen welche nacheinander aus ihrem Gebiet Kernkenntnisse vortrage, wird eine vielfältige Wissensvermittlung ermöglicht. Durch ein sogenanntes „Live-Umfragetool“ können sich Zuschauerinnen und Zuschauer aktiv z.Bsp. durch Fragen, am Inhalt beteiligen.

Schwerpunkte:

Referent 1: Prof. Dr. Patrick Wagner

Referent 2: Andreas Kemper (Soziologe)

Referent 3: Philip Schlaffer (Aussteiger)

Ablauf:

16 Uhr: Aufbau

17 Uhr: Eröffnung durch Moderation

20 Uhr: Schluss

Finanzplan Podiumsdiskussion/ Vortragsreihe „Rechtsextremismus“

Einnahmen

Summe	Institution	Status
500 €	Landeszentrale für politische Bildung	beantragt
500 €	Bundeszentrale für politische Bildung	beantragt
300 €	Junge Föderalisten	beantragt
300 €	Friedrich – Ebert Stiftung	beantragt
250€	Rosa – Luxemburg Stiftung	zugestimmt
300€	Heinrich Böll Stiftung	beantragt
500 €	Konrad Adenauer Stiftung	beantragt
Keine Summe	Freiwilligenagentur	bewilligt, Höhe der Summe steht aber noch nicht fest
500€	Friedenskreis Halle e.V	beantragt
1800€	StuRa	beantragt
Keine Summe	Dekanat Philosophische Fakultät I	beantragt

Summe: 4050,00 €

Ausgaben

Position	Bezeichnung	Gesamt €
1	Honorar	750,00
2	Übernachtung und Spesen Pauschale	400,00
3	Fahrtkosten	415,00
4	Honorar	300,00
5	Blumen	100,00
6	Flyer und Plakate	350, 00

Summe: 2315,00 €

Einnahmen	Titel			Plan 2020
E1.	Beiträge aus Mitgliedschaft			454.100 €
E1.1	StuRa-SS	19.000	6,20	117.800 €
E1.2	StuRa-WS	19.000	6,20	117.800 €
E1.3	FSR-SS	19.000	2,75	52.250 €
E1.4	FSR-WS	19.000	2,75	52.250 €
E1.5	Sport-SS	19.000	0,30	5.700 €
E1.6	Sport-WS	19.000	0,30	5.700 €
E1.7	Sozialfonds-SS	19.000	0,40	7.600 €
E1.8	Sozialfonds-WS	19.000	0,40	7.600 €
E1.9	Stud.Zeitschrift -SS	19.000	0,50	9.500 €
E1.10	Stud.Zeitschrift -WS	19.000	0,50	9.500 €
E1.11	Aufwandsentschädigungen-SS	19.000	1,30	24.700 €
E1.12	Aufwandsentschädigungen-WS	19.000	1,30	24.700 €
E1.13	Stud.Radio - SS	19.000	0,50	9.500 €
E1.14	Stud.Radio - WS	19.000	0,50	9.500 €
E2.	Landeszuschüsse			10.000 €
E3.	Einnahmen aus wirtschaftlichen Tätigkeiten			3.390 €
E3.1	Kopien/Zuschüsse			250 €
E3.2	Veranstaltungen			250 €
E3.3	sonstige Einnahmen			2.750 €
E3.4	Werbeeinnahmen Stud.Zeitschrift			140 €
E4.	Forderungen			24.250 €
E4.1	Rückzahlung von Sozialkrediten			22.000 €
E4.2	sonstige Forderungen aus den Vorjahren			2.250 €
E5.	Geschätzter Übertrag / Überschuss zum 01.01.			223.500 €
E5.1	Sichtguthaben (Bank)			135.000 €
E5.2	Kasse			300 €
E5.3	Übertrag UK FSR			5.000 €
E5.4	Übertrag UK Soziales			15.000 €
E5.5	Übertrag UK Sport			7.000 €
E5.6	Übertrag UK Studierendenzeitschrift			14.000 €
E5.7	Übertrag Depot / Tagesgeldkonto für FO (5%)			30.400 €
E5.8	Übertrag UK Aufwandsentschädigungen			10.000 €
E5.9	Übertrag UK Studierendenradio			6.800 €
Summe	Einnahmen			715.240 €

Ausgaben	Titel	Plan 2020	
A1.	Fachschaften (Summe aus E1.3; E1.4; E5.3)	109.500 €	
A2.	Sozialfonds (Summe aus E1.7; E1.8; E4.1; E5.4)	52.200 €	
A2.1	Beratung Verbraucherzentrale	4.000 €	
A2.2	Kinder-Randzeitbetreuung	8.000 €	
A2.3	Bafögberatung	2.000 €	
A2.4	Sozialdarlehen	30.550 €	
A2.5	Veranstaltungen SozialsprecherInnen/ReferentIn	1.500 €	
A2.6	Rechtsberatung	3.800 €	
A2.7	Sozialberatung	2.000 €	
A2.8	Kontoführung	350 €	
A3.	Sport (Summe aus E1.5; E1.6; E5.5)	18.400 €	
A3.1	Sportförderung	13.580 €	
A3.2	Rückstellung für offene Sportförderung 2019	4.700 €	
A3.3	Kontoführung	120 €	
A4.	Studierendenschaftszeitung (Summe aus E1.9; E1.10; E3.4; E5.6)	33.140 €	
A4.1	Studierendenschaftszeitung	33.020 €	
A4.2	Kontoführung	120 €	
A5.	Studierendenrat	321.138 €	
A5.1	Personalausgaben	99.800 €	
A5.1.2	Büropersonal	95.000 €	
A5.1.3	Buchhaltung (lt. Sturabschluss 400€*12 max. eingeführt)	4.800 €	
A5.2	Sachausgaben Interna	72.950 €	
A5.2.1	Büromaterial (incl. Papier)	5.250 €	
A5.2.2	Bücher/Zeitschriften	50 €	
A5.2.3	Druckerzeugnisse / Werbemittel (Öff.Ref. 8.000€)	10.000 €	
A5.2.4	Ergonomie & Arbeitsschutz	10.000 €	
A5.2.5	Hardware/Software	15.000 €	
A5.2.6	Kfz Anmietung / TeilAuto	1.500 €	
A5.2.7	Klausurtagung	4.250 €	
A5.2.8	Kontoführung	600 €	
A5.2.9	Kopierkosten	100 €	
A5.2.10	Mitgliedsbeiträge	100 €	
A5.2.11	Mitgliedsbeitrag SRK ST	2.000 €	
A5.2.12	Porto / Telefon	100 €	
A5.2.13	Rechtsanwälte / Inkasso (für Stura = bspw. Mahnverfahren)	4.000 €	
A5.2.14	Reisekosten für StuRa-Tätigkeit	3.000 €	
A5.2.15	Sprecher*innenkollegium (ehemals sonstiges)	2.500 €	
A5.2.16	Verpflegung	3.000 €	
A5.2.17	Versicherungen	7.000 €	
A5.2.18	Wartung Drucker- / Kopierkosten	4.000 €	
A5.2.19	Wartung sonstige Technik	500 €	
A5.3	Ausgaben für wirtschaftliche Tätigkeiten	52.150 €	
A5.3.1	Ersti-Timer	4.150 €	
A5.3.2	Ersti-Bags	2.000 €	
A5.3.3	Veranstaltung	10.000 €	
A5.3.4	Wahlen	6.000 €	
A5.3.5	Unterstützung Fachschaften	3.000 €	
A5.3.6	Erstsemester-Arbeit	2.000 €	
A5.3.7	Uniplatz OpenAir/ UniWandertag	25.000 €	
A5.4	Projekte / Arbeitskreise	96.238 €	
A5.4.0	Mittel für Allgemeine Projekte (1. Halbjahr)	16.019 €	16.319 €
A5.4.1	Mittel für Allgemeine Projekte (2. Halbjahr)	16.319 €	
A5.4.2	AK Studieren mit Kind	1.600 €	2.500 €
A5.4.3	AK ALV	5.000 €	
A5.4.4	AK Antifa	6.000 €	
A5.4.5	AK Wohnzimmer (100 € aus E3.3)	3.600 €	
A5.4.6	AK queer _einsteigen (500 € aus E3.3)	4.400 €	3.200 €
A5.4.7	AK Inklusion	3.000 €	
A5.4.8	AK Kultur	-	
A5.4.9	AK Protest	7.500 €	
A5.4.10	AK Zivilklausel	- €	
A5.4.11	AK Ökologie und Nachhaltigkeit (2.000 € aus E3.3)	4.850 €	
A5.4.12	AK Refugees Welcome	- €	
A5.4.13	AK Uni im Kontext	5.000 €	
A5.4.14	AK Kritische Juristen	2.950 €	
A5.4.15	AK Internationales	2.000 €	
A5.4.16	Rückstellungen für offene bewilligte Projekten aus 2019	18.000 €	

A6.	Aufwandsentschädigungen	59.400 €
A6.1.1	Wahlhelfer Hochschulwahlen (25*75€ Auszahlung)	1.875 €
A6.1.2	Aufwandsentschädigungen (Zusatzarbeiten)	2.000 €
A6.1.3	Kassenprüfungsausschuss	2.500 €
A6.1.4	Aufwandsentschädigungen (Sprecher/Referenten)	49.925 €
A6.1.5	Wahlleiter und Wahlausschuss	3.100 €
A7.	Studierendenradio	25.800 €
A7.1	Studierendenradio	25.680 €
A7.2	Kontoführung	120 €
A8.	Rücklagen	94.662 €
A8.1	Mindestrücklagen nach FO (5%)	35.762 €
A8.2	Rücklagen Hälfte von WS-StuRa-Beitrag (Liquiditätssicherung)	58.900 €
A9.	Verbindlichkeiten	1.000 €
Summe	Ausgaben	715.240 €

Studienrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 7
06099 Halle

Antrag auf Haushaltsposten

Halle, 25.10.2019

Liebe Financer und liebe Mitglieder des Studienrates,

wir, der Arbeitskreis Studieren mit Kind, beantragen für das Kalenderjahr 2020 einen Haushaltsposten im Haushaltsplan des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg.

Die Höhe der von uns beantragten Summe beträgt 2000,00 Euro. Die genaue Aufstellung und der Rechenschaftsbericht aus den Tätigkeiten des Jahres 2019 sind dem Antrag beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen,

Anne Maria Raben

Sprecherin des AK Studieren mit Kind

Rechenschaftsbericht

Arbeitskreis Studieren mit Kind 2019

Der Arbeitskreis Studieren mit Kind ist fester Bestandteil des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Im Vordergrund der Bemühungen des Arbeitskreises steht, studierende Eltern zu unterstützend, Ihnen bei Fragen und Problemen bezüglich des Themas Studieren mit Kind zu helfen. Wir vertreten die Interessen der studierenden Eltern und sind dabei stets bemüht als Bindeglied zwischen Ihnen, dem Familienbüro und dem Studentenwerk zu vermitteln. Hierbei wird besonderes Augenmerk daraufgelegt, das Studium mit Kind für alle zu erleichtern und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg dabei zu unterstützen, eine familiengerechte Hochschule zu bleiben.

Das Jahr 2019 begann für die Mitglieder unseres Arbeitskreises mit der ersten Sitzung am 09.01.2019 und mit der Verlegung eines im Vorjahr gekauften neuen Spielteppichs in der Kinderinsel. Im Januar, Februar und März 2019 organisierten wir wöchentliche Krabbelgruppen und Spiele- und Tobetreffs. Bei diesen Veranstaltungen versuchten wir mit Interessenten und mit studierenden Eltern in Kontakt zu treten und diese für die Arbeit im Arbeitskreis zu motivieren. Des Weiteren war es für uns und für das Familienbüro von großem Interesse wichtige Informationen für studierende Eltern weiter zu geben und uns als Ansprechpartner zu präsentieren. Überdies gestalteten wir die Kinderinsel um und statteten sie mit neuem Spielzeug, Decken und Kissen aus.

Im April organisierten wir ein Eltern-Kind-Café in der Kinderinsel. Dabei luden wir Eltern und Kinder zu Kaffee und Keksen ein, um einen Austausch unter den Eltern zu ermöglichen. Außerdem organisierten wir im April das Kinderkino und das Osterbasteln. Im Mai und Juni organisierten wir gemeinsam mit dem Familienbüro weitere Kinderkino Vorstellungen und veranstalteten einen Kindersachenflohmarkt. Das Kinderkino ist eine feste Veranstaltung sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester. Dabei zeigen wir ausgewählte Kinderfilme und übernehmen die anfallenden Kosten für die Eltern, um Ihnen und Ihren Kindern einen Kinobesuch zu ermöglichen. Der Kindersachenflohmarkt läuft zweimal im Jahr parallel zum Kinderkino und wurde von uns kostenlos für Studenten der MLU organisiert.

Im Juli beteiligten wir uns am antifaschistischem Bürgerfest am Steintor Campus, dort organisierten wir neben dem Studentischen Aufenthaltsraum familiengerechte Angebote. So konnten auch Eltern mit Kind an dem Bürgerfest teilnehmen. Es gab eine Hüpfburg und Kinderschminken für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.

Im Oktober, November und Dezember wird das Unikino wieder einen von uns gesponsorten Kinderfilm zeigen. Im Oktober veranstalten wir parallel wieder einen Kindersachenflohmarkt und im Dezember wird ein eine Bastelstraße geben. Darüber hinaus wollen wir im Dezember ein Eltern-Kind-Café organisieren.

Aufgrund verschiedener Umstände konnten wir im Jahr 2019 leider kein Workshop anbieten, diesen wird es wieder im Jahr 2020 geben.

Haushaltsplan des Arbeitskreises Studieren mit Kind für das Jahr 2020

Ausgaben	Titel	Beschreibung	Plan
A1	Kinderkino	Sechs Filmvorführungen in Zusammenarbeit Mit dem UniKino und dem Familienbüro.	500€
A2	Kindersachenflohmarkt Bastelstraße	Feste Veranstaltung parallel zum Kinderkino	100€
A3	Vorlese-Verwöhn- Frühstück	Gemeinsam mit dem Familienbüro planen wir ein Frühstück Ende April/Anfang Mai ein Frühstück für studierende Eltern der MLU deren Kindern.	150€
A4	Terminplan/Kalender druck	Gemeinsam mit dem Familienbüro möchten wir einen kleinen Veranstaltungsplan für Interessierte drucken lassen. Dieser soll alle fest geplanten Veranstaltungen für das Jahr 2020 enthalten.	100€
A5	Workshop	Gemeinsam mit dem Familienbüro möchten wir mit Diana Zellinger von „Kinderleicht-Verstehen“ drei verschieden Workshops anbieten. Diese sollen für die Eltern eine Hilfestellung sein, um selbstreflektierter und sicherer in „schwierigen“ Situation mit ihren Kindern umzugehen und das Verhalten der Kinder leichter zu verstehen.	900€
A6	Kinderfest zum Kindertag		150€
A7	Insel der kleinen Entdecker	Wir möchten wieder an der Langen Nacht der Wissenschaft teilnehmen und planen wieder eine Veranstaltung mit kindgerechten Experimenten.	100€
A8	Werbekosten	Wir möchten Flyer und ggf Plakate für unsere Veranstaltung drucken lassen.	200€
A9	Verpflegungskosten	Bei unseren Veranstaltungen stellen wir Eltern und Kindern Getränke und gesunde Snacks zur Verfügung.	300€
Gesamt			2500€

Arbeitskreis Studieren mit Kind

Studienrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
 Universitätsplatz 7
 06108 Halle

Anlage zum Rechenschaftsbericht des Arbeitskreis Studieren mit Kind

Ausgabe	Veranstaltung	Geplante Summe in €	Verwendete Summe in €
A1	Kinderkino	1200	360,12
A2	Workshop	300	0
A3	Umgestaltung der Kinderinsel	300	150,80
A4	Krabbelgruppe/ Eltern Café/ Entertreff	100	108,72
A5	Insel der kleinen Entdecker LNdW	100	0
Gesamt in €		2000	619,64

Halle (Saale), 16.12.2019

Stellenausschreibung – Werkstudent (m/w/d) für Öffentlichkeitsarbeit

Der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist die demokratische Vertretung der verfassten Studierendenschaft und vertritt die Belange von über 20.000 Studierenden. Dafür benötigen wir Deine Unterstützung.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen neuen Mitarbeiter (m/w/d) für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es unter anderem, die Arbeit des Studierendenrates nach außen zu präsentieren, Presseanfragen zu bearbeiten, Veranstaltungen zu organisieren sowie die Pflege der Homepage und unserer sozialen Medien zu betreuen.

**Im Studierendenrat ist die Stelle als
Bürokraft für Öffentlichkeitsarbeit zum
nächstmöglichen Zeitpunkt neu zu besetzen.**

Aufgaben

- Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Studierendenrates
- Durchführung von Recherchen für den Studierendenrat
- Unterstützung des allgemeinen Bürobetriebs
- Pflege unserer Internetseite und der Social Media Auftritte
- Hilfe bei Bewerbung von geförderten Projekten
- Pflege der Beziehung zu wichtigen Partnern (z.B. Studentenwerk)
- Öffentliche Auftritte (Grußworte, Talkrunden, Moderation von Veranstaltungen etc.)
- Schreiben von Artikeln für z.B. hastuzzeit, Studentenwerksmagazin
- Koordination von Interviewanfragen
- Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen

Kontakt

Universitätsplatz 7
06099 Halle

Telefon: 0345 55-21411
Telefax: 0345 55-27086
E-Mail: stura@uni-halle.de
Web: www.stura.uni-halle.de

Bankverbindung

Konto-Nr. 200 092 100
BLZ 800 800 00
Commerzbank Halle
IBAN DE54 8008 0000 0200 0921 00
BIC DRESDEFF800

Studierendenrat der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Teilkörperschaft
des öffentlichen Rechts

Steuernummer
110/197/41062

Wir erwarten

- Fähigkeit, die Arbeit des Studierendenrates zu erfassen und neutral zu präsentieren
- Freundliches und kommunikatives Auftreten
- In der Lage sein, auch vor großem Publikum zu sprechen
- Vorerfahrung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit
- Mindestens 2 Jahre Reststudienzeit
- Interesse an studentischen Themen und Hochschulpolitik
- Grundlegender Umgang mit Adobe Photoshop, Illustrator, InDesign und WordPress

Wir bieten

- Eine Stundenvergütung in Anlehnung an die Entgeltgruppe 3 des TV-L (ohne Abschluss 10,17 € / mit Abschluss in entsprechender Fachrichtung 11,84 € pro Stunde) für insgesamt 90 Stunden im Monat
- Einen Monat Einarbeitung an der Seite unseres derzeitigen Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit bei verkürzter Arbeitszeit (27 h/Monat)
- Eine schöne, spannende, abwechslungsreiche und persönliche Arbeitsatmosphäre
- Platz für eigene Ideen und selbständiges Arbeiten
- Flexibilität bei der Einteilung der Arbeitszeit und gute Möglichkeit zur Abstimmung von Uni und Arbeit

Bitte sende Deine Bewerbung mitsamt Lebenslauf bis spätestens 15.01.2020 postalisch oder elektronisch an:

Studierendenrat der MLU Halle-Wittenberg, z.H. Vorsitzende, Universitätsplatz 7, 06099 Halle(Saale)

E-Mail: vorsitz@stura.uni-halle.de

Solidarität mit der VVN-BdA!

Als Studierendenrat haben wir mit Bestürzung zur Kenntnis genommen, dass der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten“ (VVN-BdA) Ende November von den zuständigen Stellen in Berlin die Gemeinnützigkeit abgesprochen wurde. Da diese Entscheidung nur mit dem Verdikt der des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV) in Bayern begründet wurde, welches die VVN-BdA als „extremistisch“ denunziert, lässt sie sich auch kaum nachvollziehen. Abgesehen davon dass die einzelnen VVN-Landesverbände unabhängig sind, sind die einzelnen LfVs keine zwangsläufig neutralen Institutionen. So wird die wissenschaftlich äußerst umstrittene „Extremismustheorie“ in Bayern deutlich restriktiver ausgelegt als etwa in Sachsen-Anhalt, wo der Landesverband der VVN-BdA noch nie vom örtlichen LfV moniert wurde.

Wir wollen deshalb, dass antifaschistische Organisationen ihre Arbeit machen können, die ohne Zweifel gemeinnützig ist. Deshalb schließen wir uns als Studierendenrat den Statements des „freien Zusammenschluss von student*innenschaften“ (fzs), des „Bundes demokratischer WissenschaftlerInnen“ (BdWi) und der „Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen“ (VDJ), in denen ebenfalls gefordert wird: Antifaschismus muss gemeinnützig bleiben!

Stellungnahmen:

fzs:

[https://www.facebook.com/freierzusammenschlussvonstudentInnenschaften/posts/10159780755323499?_xts__\[0\]=68.ARB6oNwPkAL6JmIWez8FQwb1_eqQ3lIFUDxZR_n_XN9UIKWu2fvQOx-3Ab0s25Gjr0mLP6mkPSlvLIWCxT2S9jAEezwXduJ10Gf5ZQt5DoysnEP-IJVkeFFqbGIE7yz3PkUoslfNKO7grYFNEgwjEr_vtLJE3ZTlt2cOiBQnw5uhK52Cp2zDKsyxnZ8jqeTTII9EAidWOVMbml69bgruNM5wlvOHkP3ceu7za8srTLwoC5z6g6zhYWByke0c7h1R6E1dXZFkUClug3ZbJ1oY8h60hcsryt5vp9EM_g1ZV3i2EIKEDuCrLhJDD_43yr7jIE9FZFBbtSW-HfAlJzJJ42Rpn5db56UIYNsrQh35dFQ-zVhD5HXsF4yQG1oKmpH5bn23UKPTI53ylyL-BWBPlkOPABc2hibPCKslb9s4HG6O59IoM-rc6v8CV1gWkBs9ed3DO_qohRyei7wJftkqaDKx4LSW6sjDZS6buhieE&_tn=-R](https://www.facebook.com/freierzusammenschlussvonstudentInnenschaften/posts/10159780755323499?_xts__[0]=68.ARB6oNwPkAL6JmIWez8FQwb1_eqQ3lIFUDxZR_n_XN9UIKWu2fvQOx-3Ab0s25Gjr0mLP6mkPSlvLIWCxT2S9jAEezwXduJ10Gf5ZQt5DoysnEP-IJVkeFFqbGIE7yz3PkUoslfNKO7grYFNEgwjEr_vtLJE3ZTlt2cOiBQnw5uhK52Cp2zDKsyxnZ8jqeTTII9EAidWOVMbml69bgruNM5wlvOHkP3ceu7za8srTLwoC5z6g6zhYWByke0c7h1R6E1dXZFkUClug3ZbJ1oY8h60hcsryt5vp9EM_g1ZV3i2EIKEDuCrLhJDD_43yr7jIE9FZFBbtSW-HfAlJzJJ42Rpn5db56UIYNsrQh35dFQ-zVhD5HXsF4yQG1oKmpH5bn23UKPTI53ylyL-BWBPlkOPABc2hibPCKslb9s4HG6O59IoM-rc6v8CV1gWkBs9ed3DO_qohRyei7wJftkqaDKx4LSW6sjDZS6buhieE&_tn=-R)

BdWi: <https://www.bdwi.de/show/10798815.html>

VDJ: https://www.vdj.de/fileadmin/user_upload/VVN-Erklaerung2.pdf

Auf nach Schnellroda – gegen die „Winterakademie“ des IfS!

Der Studierendenrat ruft hiermit zur antifaschistischen Demonstration am 11. Januar 2020 in Schnellroda (Saalekreis) auf. Denn es gilt der dortigen faschistischen Vernetzung zu widersprechen und deutlich zu machen, dass es gegenüber dem Rechtsruck eine Alternative gibt. Für uns als Studierendenrat ist dabei auch wichtig, hier gegen eine Zentrale der sogenannten „Neuen Rechten“ zu demonstrieren, weil sich zunehmend Vertreter*innen des akademischen Bereichs zur völkischen Ideologie bekennen und bspw. deshalb bei den „Akademien“ auftreten. An der Universität Wien läuft gerade ein Konflikt um Prof. Lothar Höbelt, der seine menschenverachtende Politik nicht nur in Vorlesungen zum Besten gibt, sondern ebenfalls auf der österreichischen „Herbstakademie“ des IfS –

in ihm finden Rechtsextreme einen Anknüpfungspunkt und dominieren inzwischen die Vorlesungen mit ihrer Präsenz. Auch 2020 werden mit Dr. Erik Lehnert und Prof. Felix Dirsch Akteure erwartet, die Führungspositionen im akademischen Betrieb inne haben - der erste als Vorstandsmitglied der AfD-Stiftung, letzterer als Hochschullehrer. Die demokratische Studierendenschaft kann sich den Konflikt also gar nicht aussuchen, da er von Rechts an die Hochschulen getragen wird. Die einzige Chance besteht deshalb darin, selbst aktiv zu werden. Deshalb rufen alle Kommiliton*innen dazu auf, am 11. Januar mit uns nach Schnellroda zu fahren!

Link: <https://www.facebook.com/events/2952944621416806/>

Bericht der vorsitzenden Sprecher zur StuRa-Sitzung am 16.12.2019

- SPK-Sitzung am 09.12.2019 durchgeführt sowie vor- und nachbereitet
- Treffen mit Herrn Foerster (Bau, Liegenschaften und Gebäudemanagement) bzgl. Fairteiler am 03.12.
- Unterstützung von Sabrina Funk bei der Aktionswoche des SGM-Projektes vom 02. bis 05.12.
- Treffen am 03.12. und Kommunikation mit dem Rektorat bzgl. der studiFIT-Thematik
- Teilnahme an der Sitzung des AK Studieren mit Kind am 04.12.
- Treffen mit den Freunden des studiFIT am 04.12.
- Vorbereitung und Teilnahme an der Anhörung zur Novelle des Landeshochschulgesetzes von Sachsen-Anhalt vor dem Wissenschaftsausschuss des Landtages am 05.12.
- Teilnahme am Fachgespräch zur HSG-Novellierung mit Armin Willingmann (Wissenschaftsminister) und Katja Pähle (Vorsitzende der SPD-Fraktion) am 10.12.
- Organisation und Durchführung des studiFIT-Infostandes und Besuch der Senatssitzung am 11.12. (Pressemitteilung: <https://dubisthalle.de/stura-begruesst-studifit-erhalt>)
- Arbeitstreffen mit der Arbeitsgruppe Wahlordnung am 12.12.
- Treffen mit der Freiwilligenagentur am 16.12.
- Teilnahme am Zielfindungsworkshop des SGM-Projektes am 16.12.
- Vorbereitung der Stellenausschreibung des Öffentlichkeitsreferenten
- Diverse Studierendenanfragen beantwortet
- Tagesgeschäft
- etc.

						8	9	4
					8			
		8	6	4				7
3	8			1	4	7	5	
4			8		7		3	
1		2			3	4	8	6
9	6		7	8		5	4	
8			4	3	6		7	
	4		5			6		

Bericht FSR-Koordination:

- Schriftverkehr
- interne Weihnachtsfeier der Fachschaftsräte am 19.12. beim FSR Mathe/Info am VSP 1

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail oder in Terminen bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Rechnungen + Mahnungen geschrieben

Zusätzlich:

- Einarbeitung Jonas
- Kommunikation mit der Commerzbank
- Kommunikation mit der Bundesbank
- Rechnungen für den FSR Medizin geschrieben
- Telefonat mit AK Kind
- Semestergelder bearbeitet
- Hilfestellungen bei Antragstellungen und Abrechnungen
- AK-Workshops abgehalten

Projekte 2019

<p>Projekttopf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NP Europe 1000 € - Anti-Rassismus-Training 750 € - Fete de la musique Halle 2019 2500 € - Monstronale 2019 1800 € - MalTHEanders Jack the Ripper 1500 € - eMERgency in cinema 200 € - Theateraufführung "Dosenfleisch" 1000€ - Better Together – Debating Europe 440€ - Fluchtursachen Nigeria 600 € - Feminismen Festival 600 € - Exkursion Pergamonmuseum 160 € - Theoball 300 € - Interreil Jam 2019 500 € - Antifaschistischer Aktionstag SR 600 € - Lernfabriken Meutern 500 € - Kombüse Lübe 1250 € - Jüdische Kulturtag Halle 1115 € - Feministischer Vortrag KEW 100 € - Diskussion & Workshops KEW 350 € - eMERgency in cinema 19/20 200 € - BuFaTa Geowissenschaften 1500 € - Monstronale 2020 1800 € - Workshop Männlichkeit und Sexualität 217 € - ctPhDs Weihnachtsmeeting 320 € - Europäische Märchennacht 100 € - FSR Wiwi Eisdisko 500 € 	<p>Sporttopf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eisdisco 1000 € - Kursfahrt KuTaeKa-Do 360 € - Übernachtung Handball 550 € - Hochschulvergleichsturnier Studentenreiter 2000 € - Adh Wellenreiter 1.155 € - Sportfest für Jedermann 1.500 € - Trainerschein in Ulm 100 € - Uni Handballgruppe nach Usedom 1000€ - DHM Tischtennis (Aachen) 312€ - Unisportfest Band 500 € - Trainingsfahrt Köln 800 € - Move n Culture Festival 800 € - Fußballturnier FSR Jura 200 € - USZ Winterball 700 € - Universitätsauswahl Damen Handball 761 €
---	---

Höhe PT (1. HJ) 3.185,00 €

Höhe Sporttopf 2.542,00 €

Höhe Projekttopf 11.248,00 €

Projekttopf Nachhaltigkeit:

- Ringvorlesung NachHALLtig 1680 €
- Gemeinsame Veranstaltung mit ZuLaWi 500 €
- Ringvorlesung ZuLawi 2860 €

Höhe PT (Nachhaltigkeit) 2.960,00€